

Grusel, Gräfte, Groschenhefte präsentiert:

Ein GGG-Sachbuch –
Sonderband als Artikelserie

Gänzlich glämourfreie Geisterfänger?

Vergessene

Geisterjäger aus
der zweiten Reihe ...

Helden



von Jochen Bärtle

Sie waren die zweite Verteidigungslinie im Kampf gegen das Böse!

Die (fast) vergessenen Geisterjäger seit 1968 ... eine nicht immer ganz ernst gemeinte Chronik der unbekannten Geister-Killer.

Hier sind sie also nun, die **SHoeS** (Schmalspur-Helden ohne eigene Serie)! (*)

Ob nun Sinclair-Klon, Geisterpsychologe, Superheld, „Versuchs-Ballons“, Dämonenkiller-Vertreter oder verdrehte Dann-doch-keine-Serie-Helden: Die Helden, Helden(?), Heldinnen und Monster aus den Sub-Serien der bekannten Gruselreihen der verschiedenen Verlage haben zumeist einiges gemein: Sie haben keine Lobby, selten ein Logo und fast nie ein Gesicht auf den bunten Covers der Romane. Die Beliebtheit ihre Abenteuer blieb meist hinter denen ihrer bekannteren Kollegen zurück. Hinter denjenigen Grusel-Helden, die den Sprung in die erste Garde der Heftromanzugpferde geschafft haben ... oder zumindest eine eigene Serie erhielten. Aber bei den vermeintlichen ShoeS gibt es zwischenzeitlich auch Ausnahmen!

Doch hier geht es ohnehin nicht um den Faktor Wirtschaftlichkeit, sondern um den Faktor „Fun“. Entweder des Unterhaltungswertes oder des ungläubigen Kopfschüttelns zahlreicher Merkwürdigkeiten wegen. Egal, ob eine Serie erfolgreich war oder nicht: Geister-Fachleute, die eine eigene Serie erhalten haben sind zumindest den Kataloglistungen nach bekannt. Unsere vergessenen Helden meistens nicht.

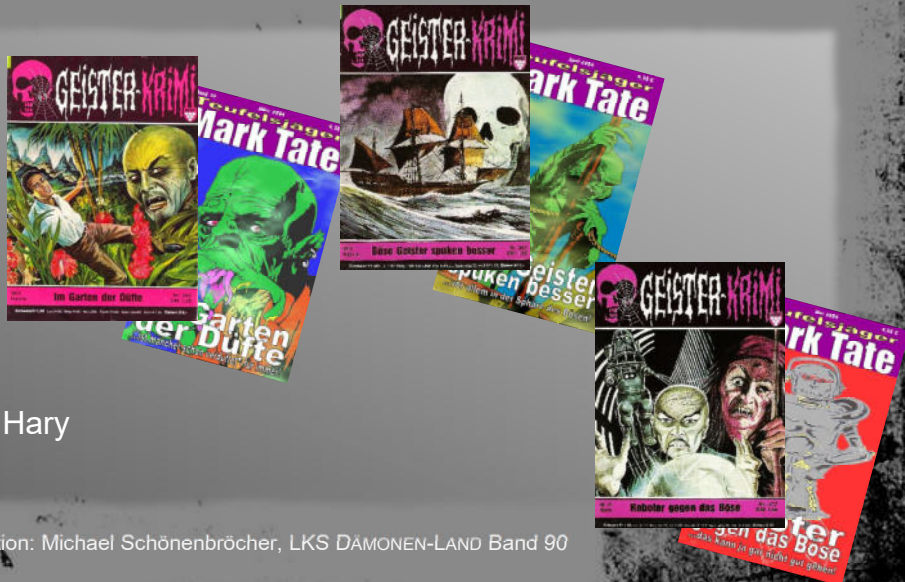
Viel Spaß mit den Könnern, Alles-Könnern und ... und ... Hätte-er-doch-nur-können-Könnern aus den deutschen Gruselheftromane!

Teil 36:

*Dufte! Traum-
gärten und SF*

Toy Fong

von Will Harris und W. A. Hary



Vergessene Helden

GGG-Sonderband als Artikel-Serie.
Erscheint unregelmäßig im Sachbuchbereich von
Grusel, Grüfte, Groschenhefte (www.groschenhefte.net)

Teil 36: *Duften Traumgärten und SF*

[Stand 10.2023]

© 2023-2025 Jochen Bärte, GGG-Sonderband:
eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit)

Die unregelmäßig erscheinende Reihe der GGG-Sachbücher ist eine Hobby-Produktion für Leser und Sammler. Sie entstand aufgrund der langjährigen Begeisterung des Autors für die auch heute noch verpönten „Groschenhefte“, die seit 2002 mit seiner Internetseite eine Plattform gefunden haben: *Grusel, Grüfte, Groschenhefte* (<http://www.groschenhefte.net>). Die „Bücher zur Internetseite“ sind als Sekundärliteratur zu den verschiedenen Themen rund um den deutschen Heftroman gedacht; mit dem Zweck, die wichtigsten Informationen und Hintergründe zu den Serien und Reihen der deutschen Nachkriegsheftromanlandschaft für Hobbyisten zusammen zu stellen und verfügbar zu halten; das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Erzeugnissen der Zeitschriftenverlage, die ihre Produkte über den Presse-Grosso vertrieben haben.

Nutzungsbedingungen für Verbreitung und Verarbeitung:

Der vorliegende Artikel zum GGG-Sonderband „Vergessene Helden“ und/oder seine Teile dürfen zum persönlichen Gebrauch gespeichert, ausgedruckt und als Datei/Ausdruck weitergegeben werden. Die PDF-Datei darf komplett als auch in Auszügen im Internet kostenlos und ohne Bedingungen zum Download angeboten werden. Folgende Quellenangabe ist gut erkennbar für den Download zu verwenden: „[ggfs.: **Auszug aus:] Vergessene Helden – Gänzlich glamourfreie Geisterfänger? – Geisterjäger der zweiten Reihe** von Jochen Bärte, © [Jahresangabe] Jochen Bärte, GGG-Sonderband, eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit); übernommen von groschenhefte.net.“

Das PDF darf als Grundlage für Überarbeitungen verwendet werden, solange die ursprüngliche Quellenangabe gut erkennbar im neuen Dokument und seinem Kontext verwendet wird. Die Texte dürfen nicht aus dem Zusammenhang gelöst werden. **Diese Zustimmung gilt ausdrücklich nur für reine Hobbyveröffentlichungen.** Für die Verwendung in oder im Zusammenhang mit professionellen oder gewerblichen Veröffentlichungen oder bei Gewinnerzielungsabsicht (gleichgültig ob Printmedien, digitale Medien oder Audio/Podcasts), bedarf es der ausdrücklichen Zustimmung des Autors.

Hinweis zu Bildrechten:

Die Rechte der ggf. verwendeten Bilder, Grafiken, Titelbilder und Titelbildteile liegen bei den jeweiligen Urhebern oder aktuelle Rechteinhabern und werden nur im Rahmen eines Bildzitates nach § 51 Urheberrechtsgesetz verwendet. Die Bilder stehen im direkten Zusammenhang mit den auf die dazugehörigen Romane verweisenden Texten und Erläuterungen und werden nur zu diesem Zweck verwendet; ggf. ebenso für eine Kollage aus Bildausschnitten, Grafiken diverser Serienlogos und Rotseiten. Die als Logo und Kapiteltrenner verwendete Grafik (*Totenkopf mit Zylinder und Zigarre*) ist Freeware (für kommerzielle und private Nutzung freigegeben; Quelle: *Skull With Top Hat and Cigar*; Clip Art from: de.clipartlogo.com, uploaded 03.10.2009). Darüberhinausgehende Nutzungsbedingungen sind bei der Quelle nicht angegeben. Für die Verwendung an der senkrechten Achse gespiegelt. Der Rahmen/Hintergrund (*grunge-3539760*) ist lizenzfrei nach den Nutzungsbedingungen von pixabay.com; Autor: AMI/SGND. Für die Nutzung gestreckt und nachbearbeitet.

Von GGG sind bislang folgende Sachbücher erhältlich:

- **Grusel, Grüfte, Groschenhefte: Deutsche Grusel-Heftromane von 1968 bis heute – Eine Chronik des Dämonen-Booms [überarbeitete und erweiterte Neuauflage zum 50jährigen Jubiläum]** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2018, 544 Seiten, davon 26 Seiten Farabbildungen, Preis: € 23,00
ISBN 978-3-7528-7995-7, Paperback (14,8 x 21 [cm])
- **Götzen, Gold und Globetrotter: Deutsche Abenteuer-Heftromane von 1960 bis 2015 – mit Übersicht der wichtigsten Nachkriegsserien** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2016, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 356 Seiten, davon 13 Seiten Farabbildungen, Preis: € 17,50, ISBN 978-3-7392-3689-6
- **Goblins, Götter, Greifenreiter: Fantasy im deutschen Heftroman von 1972 bis 2012 – über die seltenen Ausflüge in phantastische Welten** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2017, ISBN 978-3-7431-7512-9, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 164 Seiten, davon 7 Seiten Farabbildungen, Preis: € 10,00
- **Geister, Gaslicht, Gänsehaut: Mysteriöse Romanzen, romantische Gothics – Der Spannungsroman für Frauen (Version 4.0)** / PDF-Edition (non-profit): Download von www.groschenhefte.net / 198 Seiten (DIN A4), davon 5 Seiten Farabbildungen; 2013, aktuell: Version 4.0 (01.11.2019), Preis: **kostenlos!** Auch als limitierte Printausgabe erschienen [vergriffen].
- **Gestirne, Gleiter, Galaxien: Ein Universum deutscher Science-Fiction-Heftromane. Von 1953 bis heute. Abseits von Perry Rhodan ...** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2021, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 448 Seiten, davon 22 Seiten Farabbildungen, Preis: € 20, ISBN 978-3-7354-4233-4

Toy Fong

Wirtschaftswissenschaft und Magie

Daten und Fakten

von Will Harris und W. A. Hary (persönliches Pseudonym und „Klarname“ von Wilfried Antonius Hary)

3 Romane im GEISTER-KRIMI (GeiK), Martin Kelter Verlag, Hamburg; Nrn. 242, 265 und 317; erschienen zwischen 03.10.1978 und 11.03.1980.

Der Autor integrierte die Romane später in seine im Eigenverlag neu herausgegebene und fortgesetzte Serie um seinen bekanntesten Helden: TEUFELSJÄGER MARK TATE, Nrn. 35 bis 37. Die *Toy-Fong*-Romane tragen dort dieselben Romantitel, wie die Originalen im GeiK.



Überbordende Phantasie!

Mangelnde Phantasie konnte man W. A. Hary ja nun wirklich noch nie unterstellen – eher, dass sie manchmal für einen einzelnen Roman etwas zuviel des Guten war.

Dies gilt auch deutlich für die *Toy-Fong*-Trilogie!

Ein fulminanter, wunderbarer Auftaktroman, aber gefolgt von zwei Romanen, die das Potential der Ausgangsidee leider verschenken, nicht annähernd an den ersten heranreichen ... und im günstigsten Fall für Schmunzeln oder für ungläubiges Kopfschütteln sorgen können. An Phantasie mangelt es auch den beiden Folgebänden aber durchaus nicht. Oder sind magische Forschungsraumschiffe, schwarze Eminenzen, sub-atomare Welten, Roboter-gegen-das-Böse, fehlgeleitete Magier und Conan-artige „Tretmühlen“ als Strafe für die Bösen nicht kreativ genug?



Ein ganz neuer Typus

Mal überlegen: Wen hatten wir denn bisher als professionelle oder auch eher zufällige Geisterjäger?

Da waren mittellosen oder gutsituierte Privatdetektive, Polizisten, Agenten oder spezialisierte Beamte staatlicher Organisationen. Okkultisten und Mystiker. Und nicht zu vergessen die geheimen, „halbstaatlichen“ Dienste.

Aber auch viele Akademiker und Journalisten sind in dieses Metier hineingerutscht.

Selten sind dagegen reine Privatleute. Und wenn, dann sind das eher phantasiebegabte Schriftsteller.

Da ist Toy Fong nun eine völlige Ausnahme.

Dr. Toy Fong ist Experte für Marketing und Public Relations sowie promovierter Wirtschaftswissenschaftler mit einem eigenen, wohl nicht ganz schlecht laufenden Beratungsbüro für Industrie- und Finanzfragen.

Immerhin kann er sich mit Jerry Lawton, Irene Becker und Claudette Brignon doch einige Mitarbeiter leisten – und es gibt keinen Hinweis darauf, dass er ihnen den Lohn hätte schuldig bleiben müssen ;-)

Er scheint eher mit beiden Füßen fest im (Finanz-)Leben zu stehen und ist auch kein reicher Sonderling, der sich zum Zeitvertreib mit dem Okkulten beschäftigt. Mit dem Übernatürlichen hat er rein gar nichts am Hut.

Nicht weniger selten für einen Grusel-Heft-Protagonisten ist eine asiatische, genauer gesagt: chinesische Herkunft, wie hier bei unserem Londoner Akademiker. Dazu gilt auch noch: er ist Hauptfigur, nicht Side-Kick!

Völlig unnötig im dritten Band der Mini-Serie ist leider, dass dies relativiert wird: seine asiatische Abstammung ist in seinen Gesichtszügen kaum (noch) zu erkennen ... Im selben Band wird ebenfalls völlig überflüssig aus dem Sportler, der sich für die asiatischen Kampfkünste interessiert, dann ein „Kämpfer“, der viele Kampfsportarten in „artistischer Perfektion“ beherrscht – was er im Übrigen bei seinen Fälle eher selten einsetzen muss.

Schon zu Beginn hält der Wirtschafts-Mensch viel von Yoga und Meditation. Aber erst im Laufe der Abenteuer wird er immer sensibler für Magie und kann dann auch magische Runenschriften lesen.



Gartenarbeit ist heilsam für Körper, Geist ... und Magie

Sein erster Fall beginnt in Schottland als Auftrag, einen Konzern zu überprüfen und ggf. auf Vordermann zu bringen. Pech aber für Dr. Toy Fong: Der Auftrag von Lord Guinness auf Fairy Stone Castle ist gar nicht geschäftlicher Natur – er will in stattdessen töten lassen!

Glück für Toy Fong, dass er nicht der erste in seiner Namensreihe ist und sein Vorfahr (ebenfalls Toy Fong), so ganz und gar keinen bürgerlichen Beruf hatte: ein Meister der Magie, nämlich.

Davon hat Dr. Toy Fong aber nicht den Hauch einer Ahnung! Lord Gilbert Guinness dafür aber umso mehr! Er ist von seinem (ebenfalls namensgleichen) Vorfahren besessen und beeinflusst.

Bevor der gedungene Killer dann aber sein Werk verrichten kann, wird der Marketing-Experte auf eine Geistreise gezwungen und findet sich in einem prächtigen Garten wieder: dem heiligen Garten der Düfte, in dem der Geist seines Vorfahren auf ihn wartet.

Und ihm wird die Geschichte der beiden verfeindeten, magiebegabten Vorfahren eröffnet: Eine komplizierte Geschichte aus jahrhundertelanger Rache und Gegenache zwischen weißen und schwarzen Magiern, die bis heute anhält, aber stets unentschieden blieb.

Eine Fehde, der auch der Garten der Düfte zum Opfer fiel.

Die Aufgabe von Dr. Toy Fong: Der auch in der Realität noch existierende Garten der Düfte soll wieder erblühen.

Der Garten war der Mittelpunkt des Tals der Träume, eines friedvollen Rückzugsgebietes für abgeschieden lebende Menschen und Magier im Himalay-Massiv.

Der Garten hat eine magische Ausstrahlung und kann die verbrauchte Energie eines Magiers wieder herstellen – so weit sogar, dass ein massiver Verjüngungseffekt eintritt!

Dr. Toy Fong soll künftig Herr und Beschützer des wiedergeborenen Gartens der Düfte werden.

Nach dem leider dann im Gegensatz zum Rest des ersten Abenteuers doch eher schwachen Ende, kann der „alte“ Toy Fong (der blinde Seher, Vorfahr und ehemalige Hüter des Gartens) doch nicht wieder in die Wirklichkeit zurückkehren, ist aber vom Einfluss des Bösen befreit und kann auf geistiger Ebene mit seinem Nachfahren in Kontakt treten.

Dr. Toy Fong wird sein Medium, der ihn auch zu Hilfe rufen kann – aber nicht immer. Schließlich gibt es die für Menschen nicht zu begreifende Regeln der Magie ...

Fazit: Wow! Wirklich guter Roman und ein schönes Potential für künftige Abenteuer.

Diese erste *Toy-Fong*-Story gehört nach meiner Meinung zu den besten Roman-Settings des GeiK.

Was danach folgte hat damit aber leider nur noch wenig zu tun!



Lieber doch Hi-Tech als Gartenarbeit?

Dr. Toy Fong arbeitet nach dem ersten Abenteuer auch weiterhin als Wirtschaftsberater und ist nur im Hintergrund als Magier tätig – was wohl auch nur selten nötig ist.

Dass übrigens W. A. Hary und die Redaktion bei Kelter eigentlich durchgängig den Plural des Wortes „Magier“ falsch als „Magiere“ und nicht als „Magier“ benutzt haben, ist schon beim Lesen eine kleine Hürde ;-)

Als dann Dr. Toy Fong von einem Boten zur „Schwarzen Eminenz“ einbestellt wird, macht er sich auf den Weg und landet in einem Haus, das von Magie und Computern/Technik nur so strotzt.

Über Transport-Röhren gelangt er in ein „magisches“ Forschungsraumschiff und lernt dort Menschen aus der Zukunft kennen, mit denen er Gefahren für die künftige Menschheit erforschen will. Dabei stranden sie unglücklich auf einer Mikro-Welt und alle sind eigentlich unrettbar verloren.

Der größte Teil des zweiten „Falls“ für Dr. Toy Fong ist augenscheinlich ein SF-Abenteuer, das sich versucht mit der Erklärung, dass die Technik durch „Magie“ der Schwarzen Eminenz verbessert wurde, den Mantel eines Grusel- bzw. Dark-Fantasy-Romans überzuwerfen.

Dr. Toy Fong kann nicht wirklich viel tun und wünscht sich einfach aus der ausweglosen Situation heraus – BEAM – ist er wieder in unserer Welt!

Echt, jetzt?

Noch besser: Alles war nur eine Art Traum auf Grundlage der Magie eines Kindergeistes – zumindest hat Toy Fong die anderen also nicht egoistisch zurückgelassen – und es wird dann noch kurz ein wenig das Thema um den Garten der Düfte in die Geschichte „zwangsimplantiert“ ...

... ???

Noch schlimmer ist aber das dritte Abenteuer, bei dem die Mitarbeiter des Beratungsbüros von Dr. Toy Fong heftig mitmischen – natürlich haben sie alle kein Problem mit Magie. Oder einem nichtstofflichen Bombenleger ... der eben auch eine Bombe in ihrem Büro legt!

Denn schließlich benötigt der Bombenleger ja die Hilfe von Dr. Toy Fong – und vor allem benötigt er ihn lebend ...

??? ... (ver)wirr(end)!

Weil: Der Bombenleger hat einen Roboter gebaut, der das Böse zerstrahlt – gleichgültig ob nun Geist oder böse Menschen (wie z. B. machbesessene, radikale Politiker!). Der Roboter gleicht einem typischen, eckigen Spielzeug-Roboter, wie man ihn seit den 1950er Jahren kannte – nur eben in Groß, Bewaffnet und Gefährlich!

Blöd: der Bombenleger hat den Roboter nicht mehr unter Kontrolle! Und weil der Bombenleger ja eigentlich ein Guter ist und nur gute Absichten verfolgt, entführt er einen bösen Milliardär, um Dr. Toy Fong unter Druck setzen zu können ...

Ääääh ... ???

Denn: Der Bombenleger möchte ja schließlich auch weiter der Gute sein. Aber die „Originale“ der bösen Menschen, o-

der doch wenigstens der böse Magier, müssen trotzdem bestraft werden: mit dem Dienst in einer „Tretmühle“ in einer Höhle (die Höhle des Bombenlegers; und nein: nicht die Hölle).

Uff! Tja, das ist schon ... ??????? – WTF? Sic! Pffr... Hä???????

Sooo schade!

Was hätte man aus Setting und Plot des ersten Romans dagegen alles machen können ...



Artikel:

Düfte! Traumgärten und SF

© Jochen Bärtle, 2023-2025

Teil der Artikelserie als GGG-Sonderband:

Vergessene Helden: Gänzlich glämourfreie Geisterfänger?

Quelle/Download: Internetseite GRUSEL, GRÜFTE, GROSCHENHEFTE
(<http://www.groschenhefte.net>)